

Gelbes Blatt 8.3.23



Leuchtturm-Projekt: Frauen-Organisation „Inner Wheel“ spendet 10.000 Euro an das Inselhaus. Damit konnten neue Tiere für das heiltherapeutische Reiten angeschafft werden. Foto: Winkler

## Kinderglück auf Pferden

10.000 Euro für therapeutisches Reiten des Eurasburger Inselhauses

Eurasburg – In Eurasburg steht ab sofort ein Leuchtturm. Er ist 1,50 Meter hoch und steht symbolisch für die tiergestützte Förderung traumatisierter Kinder und Jugendlichen im Inselhauses. 10.000 Euro spendete die Frauen-Organisation „Inner Wheel“ damit diese fortgesetzt werden kann.

„Tiere sind die Türöffner für die Seelen der Kinder“, berichtete Inselhaus-Sprecherin Elke Burghardt. So auch Pferde. Die

Vierbeiner nehmen Menschen vorbehaltlos an und die Kinder können durch die Pflege der Tiere ihr Selbstwertgefühl stärken (wir berichteten). Innerhalb der Therapie können sich Mensch und Tier aufeinander einlassen und Vertrauen gewinnen. Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen und ihr Selbstvertrauen wächst.

Als die drei Therapie-Pferde aus organisatorischen und medizinischen Gründen abgegeben werden musste,

gleich das einem massiven Einschnitt. Nach einem Jahr Unterbrechung konnten dann aber mit den Pferden Bobby, Mara, Star und Trudi die wichtige Therapie wieder aufgenommen werden. „Inner Wheel“ finanziert mit der Spende die tiergestützte Pädagogik des Inselhauses und zeichnet damit die Einrichtung als eine der deutschlandweiten 15 Leuchtturm-Projekte aus.

fra

Lesen Sie weiter auf Seite 7

Gelbes Blatt  
8.3.23

## „Tiere sind ehrlich“

10.000 Euro Spende kommt hilfsbedürftigen Kindern des Inselhauses zugute

Die Frauen-Organisation „Inner Wheel“ ernannt das Inselhaus in Eurasburg zum Leuchtturmprojekt. Die Einrichtung wird für ihre tiergestützte Pädagogik mit 10.000 Euro unterstützt.

VON FRANCA WINKLER

Eurasburg – Aus dem kompletten süddeutschen Raum - von Regensburg, dem Fünf Seen-Land bis zum Schwarzwald – etwa 20 Frauen verschiedener „Inner Wheel“-Clubs kamen zum Inselhaus, um die Spende zu übergeben. Ziel der weltweiten Vereinigung ist es, bis zum einhundertjährigen Gründungsjubiläum im Jahr 2024, 15 Kinderheime in ganz Deutschland als Leuchttürme auszuwählen und diese finanziell zu unterstützen.

Aktuell leben 18 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 20 Jahren im Inselhaus. Pro Woche gibt es neun Therapiestunden mit Pferden. Angelika Schmidbauer, Geschäftsführerin des Inselhauses, berichtet, wie wichtig die Pferde für die Kinder sind. „Tiere sind zugewandt



Helfen den Kindern: Mit den Pferden fassen Kinder Vertrauen. Foto: Franca Winkler

und verlässlich.“ Kinder lernen dadurch Vertrauen zu fassen. Doch leider werde die Arbeit mit Tieren unzureichend finanziert. Personen, die benötigt werden, um das Pferd zu versorgen, werden nicht bezahlt. Genauso wenig wie das Futter. „Wir machen das ja nicht, weil wir Pferde haben, sondern weil das den Kindern gut tut“, mahnt Schmid-

bauer. Die beiden kleineren Pferde könnten bereits Siebenjährige alleine satteln. Das sei ganz wichtig für die Selbstwirksamkeit eines Kindes, erläutert Burghardt. Renate Thost-Stetzler, „Inner Wheel“-Projektleiterin, berichtet, dass es bei dem Projekt um die Kinder gehe. Sie ist erschüttert, dass es „wie viele Kinder und Jugendliche es in einem so reichen Land gibt, die ohne Liebe, Achtung und Zuwendung aufwachsen müssen.“ Daher sei es großartig, dass es Orte wie das Inselhaus gebe.

Eurasburgs Bürgermeister Moritz Sappl (GWV) zeigte sich erfreut, dass dank „Inner Wheel“ nun ein Leuchtturm im Oberland auf 500 Meter stehe.

Die Geschäftsstelle der Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe hat ihren Sitz in Wolfratshausen und so ließ es sich auch der Wolfratshausener Bürgermeister Klaus Heilinglechner (BVW) nicht nehmen, seinen Dank zum Ausdruck zu bringen. Es sei wichtig, dass Projekte wie das Inselhaus unterstützt werden. Mit seinem landwirtschaftlichen Hintergrund weiß er, wie sehr Tiere erden-

„Tiere sind immer ehrlich, ein lebenslanger Freund, wenn man richtig mit ihnen umgeht.“ Es nehme zu, dass es immer mehr Kinder gebe, die in sozial schwierigen Verhältnissen aufwachsen müssen. „Das macht mir Sorgen“, sagt er betroffen.

Noch betroffener machte ihn die Aussage von Marc Peine, Mitbegründer vom Verein Kinderlachen, der sich für hilfsbedürftige Kinder stark macht und „Inner Wheel“ mit Hilfe ihres Netzwerkes unterstützt. „Es ist erschütternd zu sehen, Minderjährigen kann aber auch ganz Praktisches fehlen“, mahnte Peine und klagte, dass die Zahl der Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren noch kein eigenes Bett für sich hätten, steige. In Deutschland leben mehr als 2,5 Millionen Kinder in Armut – viele von ihnen teilen sich bestenfalls ein Bett mit den Eltern oder Geschwistern. „Doch die Politik leugne dies“, sagte Peine und blickte die beiden anwesenden Bürgermeister direkt an. Heilinglechner zeigte sich erschüttert über diese Aussage und betonte, wie dankbar er für solche Inputs sei.